

braune Ausfüllungsmasse und einen Zehenstumpf. Immerhin läßt sich daraus auf die Wölbung, die Länge und Breite der Spur schließen.

Auch dieses Reliefbruchstück spricht dafür, daß der Fuß, von dessen Abdruck es abstammt, längere und schmalere Form gehabt haben muß, als die Füße hatten, die auf Platte 4 Abdrücke hinterlassen haben und von deren Abdrücken die Reliefs der Platten 1 bis 3 stammen. Welcher Körperseite das Fährtenpaar angehört, läßt sich nicht sicher nachweisen.

Abbildung der Platte 6. Taf. VII. Neben den fünf Fährtenplatten ist es noch diese sechste Platte, die wegen der darauf enthaltenen wulstartigen Reliefs die Aufmerksamkeit erregt. Diese Gesteinsplatte enthält weder Tierfossilien noch Reliefs von Tierfährten, sondern einen Abguß von der Oberfläche der Tierfährten-schicht mit einem Netz von eigenartigen Erhöhungen, die zweifelsohne Abgüsse von Schwundrissen sind, welche sich während des Freiliegens der Fährten-schicht bildeten und danach von oben ausgefüllt wurden. Während des Freiliegens der Oberfläche der Fährten-schicht hatten sich in dieser Schwundrisse gebildet, die aber nur soweit hinabreichen, als die Schicht aus toniger Masse besteht; sie wurden gleichzeitig mit den Fährten bei ihrer Überlagerung mit denselben Tonmassen ausgefüllt wie die Tierfährten. Infolgedessen verhalten sich ihre Abgüsse bezüglich ihres Verbandes mit der Fährten-schicht und der überlagernden Schicht genau wie die Reliefs der Tierfährten, und es sind beim Aufbrechen der Schichten auf der ehemaligen Oberfläche die Ausfüllmassen der Schwundrisse mit der Deckschicht vollständig in Zusammenhang geblieben.

Aus der Bildung dieser Schwundrisse und ihrer Ausfüllung geht hervor, daß die Oberfläche der Tierfährten-schicht über die in ihrem noch plastischen Zustande Urvierfüßler ihren Weg genommen haben, lange Zeit unbedeckt gewesen sein muß, so daß sich die Fußindrücke verfestigen konnten, bevor diese Schicht überlagert wurde. Denn ohne Eintritt einer solchen Ruhepause in der Ablagerung hätten die Schwundrisse nicht entstehen können. Die Austrocknung der tonigen Oberflächenschicht, die die Risse verursachte, erstreckte sich aber nicht tief, sondern nur durch die tonige Schicht bis zu dem darunter lagernden Sandstein.

Auch diese Spalten erhärteten, bevor sie durch Massenanschwellungen und Überlagerungen ausgefüllt wurden. Die neue Ablagerungsmasse, die gleichzeitig die Fußabdrücke und die Austrocknungsspalten anfüllte, mußte aus feinen vorwiegend tonigen Schlämmen bestehen und so beschaffen sein, daß sie sich untereinander zu einem Ganzen verfestigte, hingegen sich mit den Seitenflächen der Schwundrisse nur wenig verband. Nur ein solcher Entstehungsvorgang machte es auch hier möglich, daß beim Heben der Querschlagssohle die Deckschicht bei ihrer Ablösung von der Tierfährten-schicht mit der Ausfüllungsmasse der Spalten im Zusammenhange blieb und sich so vollständig abtrennte, wie dies auf Platte 6 zu ersehen ist.

Wenn auch die Platte 6 keine Spuren von urweltlichem animalischen